

ungarischen *Thymi*<sup>1)</sup> bedarf daher noch neuerlicher Untersuchungen, insbesondere auch im Hinblick auf das Vorkommen gestielter Drüsen.

## Floristische Beobachtungen bei St. Anton am Arlberg und bei Vent im Ötztal.

Von Walter Wangerin (Danzig-Langfuhr).

Die nachstehend veröffentlichten Beobachtungen wurden gelegentlich eines Ferienaufenthaltes in Tirol im Sommer 1924 gemacht. Es wurden in das Verzeichnis nur solche Arten aufgenommen, für welche auch Dalla Torre und Sarnthein (Flora von Tirol und Vorarlberg) Einzelangaben machen; außer der Anführung von Standorten, die in dem genannten Werke nicht verzeichnet sind, wurden in einzelnen Fällen auch summarische Angaben desselben etwas genauer erläutert.

*Aspidium montanum* Aschers. Im supalpinen Fichtenwald am Erzherzog Eugen-Weg bei St. Anton, spärlich.

*Aspidium Lonchitis* Sw. Bei St. Anton im mittleren Moostal zwischen Felsblöcken, selten und sparsam.

*Cryptogramme crispa* (L.) R. Br. Zwischen Geröll im oberen Pfluntal gegen das Gafluner Winterjöchel bei St. Anton, bei ca. 2150—2300 m, reichlich.

*Lycopodium inundatum* L. Im Ferwalltal bei St. Anton, sparsam auf einem nassen Cariceto-Sphagnetum-Moor unterhalb der Konstanzer Hütte am linken Ufer der Rosanna, dicht oberhalb der Einmündung des Pfluntales bei ca. 1650—1700 m.

*Sesleria disticha* Pers. Blockfelder und Geröllhalden jenseits des Kuchenjoches oberhalb der Darmstädter Hütte bei St. Anton, bei ca. 2750—2800 m, zahlreich.

*Eriophorum Scheuchzeri* Hoppe. Bei St. Anton in Sümpfen im mittleren Moostal und auf einer Terrasse am Nordhang des Peischelhopfers an der Arlbergstraße bei St. Christoph.

<sup>1)</sup> Während der Drucklegung dieses Artikels erhielt ich von Prof. Lyka zahlreiche Proben seiner neuen Formen, wofür ich auch an dieser Stelle meinen herzlichen Dank auspreche. Bei Untersuchung der Exemplare drängten sich mir folgende Bemerkungen auf, die ich im Interesse der Sache nicht unterdrücken möchte. *Th. Serp.* ssp. *glabrescens* f. *transdanuvianus* Lyka: Das Exemplar vom Komitat Somogy (Drávapalfalu) gehört tatsächlich zu *Th. glabrescens* Willd., ein zweites Exemplar vom Komitat Pest (Csikihégy, ex herb. Bornmüller) gehört in den Formenkreis des *Th. praecox* Op. *Th. Serp.* ssp. *glabrescens* f. *obtusus* Lyka und f. *albipellis* Lyka, ferner *Th. Serp.* ssp. *clivorum* a) *typus* Lyka sind dem Formenkreise des *Th. praecox* Op. zuzuzählen. *Th. Serp.* ssp. *clivorum* f. *Borosianus* Lyka (Komitat Baranya, erhalten von Boros) halte ich für eine Form des *Th. glabrescens* W.

*Eriophorum alpinum* L. Bei Vent im Rofentale auf der breiten Terrasse der rechten Talseite unterhalb Rofen in einem sumpfig-quelligen Moosmoor, zahlreich.

*Scirpus caespitosus* L. subsp. *austriacus* (Palla) Aschers. et Graebn. Bestandbildend an versumpften Bergabhängen im mittleren Steißbachtal bei St. Anton.

*Carex pauciflora* Lightf. In denselben Mooren wie *Lycopodium inundatum* L. bei St. Anton und *Eriophorum alpinum* L. bei Vent, an beiden Fundorten zahlreich.

*Carex Davalliana* Sm. Bei St. Anton auf einer sumpfigen Matte am Erzherzog Eugen-Weg zwischen der Brücke über den Stocki-Bach und dem Abstieg ins Moostal, gesellig.

*Carex lagopina* Whlnbg. Bei Vent zwischen der Sammoarhütte und dem Niederjochferner (ca. 2600 m) sowie an nassen Felsen der Bergabhänge zwischen Vent und Rofen (bei etwa 2000 m), nur sparsam; in Menge auf der nördlichen Seitenmoräne des Vernagtfeners (ca. 2650 m).

*Carex atrata* L. Auf langhalmigen Matten unterhalb der Darmstädter Hütte im Moostal bei St. Anton.

*Carex nigra* All. Bei St. Anton auf steinigen Matten oberhalb der Leutkircher Hütte am Almejurjoch gegen den Hirschpleiskopf hin, bei ca. 2300 m.

*Carex magellanica* Lam. In den bei *Lycopodium inundatum* L. und *Eriophorum alpinum* L. genannten Mooren bei St. Anton und Vent, besonders im ersteren in großer Menge.

*Carex capillaris* L. An der Arlbergstraße bei St. Anton an nassen, kurzgrasigen Felsen unterhalb des Waldhäusl; sehr vereinzelt und spärlich bei Vent an überrieselten Felsen im Rofentale auf der rechten Seite am Wege zum Hochjoche und auf der linken Seite am Aufstiege zum Platteirücken.

*Juncus Jacquini* L. Bei St. Anton auf Matten im oberen Moostal unterhalb der Darmstädter Hütte, nicht häufig; zahlreicher bei Vent auf dem Bergrücken von Stablein auf den Matten der breiten Terrasse am Wege zur Breslauer Hütte.

*Juncus monanthos* Jacq. Bei St. Anton im oberen Moostal gegen die Darmstädter Hütte zu auf Magermatten häufig.

*Juncus triglumis* L. Bei Vent im Niedertale unterhalb der Sammoarhütte am kiesigen Ufer eines Seitenbaches ziemlich zahlreich; spärlicher zwischen Vent und Rofen und im Rofentale auf der rechten Talseite am Wege zum Hochjoch.

*Luzula flavescens* Gaud. Bei St. Anton in der oberen Wald- und Krummholzregion am Aufstiege vom Schöngraben oberhalb Nasserein zum Almejurjoch, nicht häufig.

*Luzula lutea* (All.) DC. Bei St. Anton zerstreut auf felsigen, kurzgrasigen Matten im oberen Moostal gegen die Darmstädter Hütte, am Abstieg vom Kuchenjoch zur Konstanzer Hütte und im oberen Pfluntal gegen das Gafluner Winterjöchl.

*Luzula spicata* (L.) DC. Bei St. Anton auf Blockfeldern jenseits des Kuchenjoches oberhalb der Darmstädter Hütte bei ca. 2700—2800 m, zahlreich.

*Tofieldia palustris* Huds. Im Rofentale bei Vent in dem bei *Eriophorum alpinum* L. angegebenen Moosmoor und weiter oberhalb auf der rechten Talseite an berieselten Felsen am Wege zum Hochjoch, nicht sehr reichlich.

*Polygonatum verticillatum* (L.) All. Bei St. Anton in der Krummholzregion am Aufstieg zum Almejurjoch, sparsam.

*Streptopus amplexifolius* (L.) DC. In einer feuchten Hochstaudenflur im subalpinen Fichtenwald am Erzherzog Eugen-Weg bei St. Anton.

*Gymnadenia odoratissima* (L.) Rich. Bei St. Anton am Aufstieg vom Schöngraben bei Nasserein zum Almejurjoch sehr häufig an lichten Stellen der oberen Waldregion bis zu den Matten unterhalb des Joches, nur mit weißlich-hellrosa Blüten; bei Vent spärlich auf feuchten Bergwiesen oberhalb Rofen, lilablütig.

*Gymnadenia conopea* × *odoratissima*. Matten unterhalb des Almejurjoches bei St. Anton, spärlich.

*Gymnadenia conopea* × *Nigritella nigra*. Desgleichen.

*Gymnadenia odoratissima* × *Nigritella nigra*. Desgleichen.

*Listera cordata* (L.) R. Br. Moosige Stellen im subalpinen Fichtenwald am Erzherzog Eugen-Weg bei St. Anton, mehrfach und meist gesellig.

*Salix arbuscula* L. Im mittleren Steißbachtal bei St. Anton, ziemlich zahlreich.

*Salix grandifolia* Ser. Bei St. Anton in der Krummholzregion am Aufstieg zum Almejurjoch.

*Salix incana* Schott. Zwischen Geröll am Schöngraben oberhalb Nasserein bei St. Anton, häufig.

*Oxyria digyna* (L.) Campd. Bei St. Anton im mittleren und oberen Moostal ziemlich verbreitet; spärlich in Geröllfeldern zwischen dem Hirschpleiskopf und dem Stanskogel oberhalb der Leutkircher Hütte am Almejurjoch.

*Alsine rupestris* (L.) Fenzl. Felsen unterhalb des Gipfelgrates des Stanskogels östlich von der Leutkircher Hütte am Almejurjoch bei St. Anton, spärlich.

*Cerastium alpinum* L. var. *lanatum* Lam. Bei Vent am Aufstieg von der Sammoarhütte zur Kreuzspitze, bei ca. 2600—2900 m.

*Cerastium latifolium* L. In großer Menge an Geröllabhängen des Hirschpleiskopfes bei der Leutkircher Hütte am Almejurjoch bei St. Anton, bei ca. 2500 m; spärlicher auch am Aufstieg von der Ulmer Hütte zur Schindlerspitze.

*Cerastium uniflorum* Clairv. Bei St. Anton im mittleren Moostal, zahlreich.

*Saxifraga oppositifolia* L. Felsen und Geröll am Gipfelgrat am Aufstieg von der Leutkircher Hütte zum Stanskogel bei ca. 2700 m, sparsam.

*Saxifraga Seguierii* Spr. Blockfelder jenseits des Kuchenjoches oberhalb der Darmstädter Hütte bei St. Anton, sparsam.

*Potentilla minima* Hall. f. Im oberen Steißbachtal bei St. Anton am Aufstieg zur Ulmer Hütte an sparsam begrasteten Felsblöcken, nicht häufig.

*Geum reptans* L. Auf Geröllfeldern und an Felsen vom Hirschpleiskopf bis zum Gipfelgrat am Aufstieg zum Stanskogel östlich der Leutkircher Hütte am Almejurjoch bei St. Anton häufig; bei Vent auf der Moräne des Vernagtferners und des Spiegelferners unterhalb des Ramoljoches.

*Trifolium pratense* L. var. *nivale* (Sieb.) Koch. Matten im oberen Moostal gegen die Darmstädter Hütte bei St. Anton.

*Astragalus frigidus* (L.) Bunge. Bei St. Anton auf Matten zwischen der Leutkircher Hütte am Almejurjoch und dem Hirschpleiskopf, bei ca. 2300 m.

*Lathyrus luteus* (L.) Peterm. subsp. *occidentalis* Fritsch. Bei St. Anton auf Matten im mittleren Steißbachtal, ziemlich zahlreich.

*Viola calcarata* L. Bei St. Anton im oberen Steißbachtal gegen die Ulmer Hütte und von unterhalb des Almejurjoches bis zum Hirschpleiskopf bei der Leutkircher Hütte in Menge.

*Myricaria germanica* (L.) Desv. Im Ötztal auch noch bei Zwieselstein in Bachschottern am rechten Ufer der Ache, doch spärlich.

*Athamanta cretensis* L. Kalkfelsen und -Geröll unterhalb des Almejurjoches bei St. Anton am Arlberg, zahlreich, doch nur an beschränkter Stelle mit *Kernera saxatilis* und *Arabis ciliata*.

*Androsace obtusifolia* All. Bei St. Anton im obersten Pfluntal gegen das Gaffuner Winterjöchel bei ca. 2300 m an kurzgrasigen Felsen, ziemlich zahlreich.

*Lysimachia nemorum* L. In der Waldregion des unteren Nenzigast-Tales (Vorarlberg) am Abstiege von der Reutlinger Hütte nächst Klösterle.

*Gentiana purpurea* L. Bei St. Anton im unteren Steißbachtale auf Matten zwischen Legföhrengbüsch ziemlich häufig, bei St. Christoph an Abhängen der Galzigspitze, am Aufstieg zur Ulmer Hütte und an der Nordseite des Peischelkopfes, hier zwischen Grünerlengebüsch, ganz vereinzelt auch am Erzherzog Eugen-Weg bei der Brücke über den Stocki-Bach.

*Pedicularis aspleniifolia* Flörke. Zwischen dem Gafluner Winterjochl und der Reutlinger Hütte an kurzgrasigen Felsen, wenig zahlreich.

*Pedicularis rhaetica* Kern. Bei Vent an der Breslauer Hütte bei 2800—2900 m.

*Campanula cenisia* L. Auf dem Gipfel des Stanskogels (2736 m) bei der Leutkircher Hütte am Almejurjoch, ziemlich zahlreich; spärlich auch noch etwas weiter westlich am Gipfelgrat.

*Achillea macrophylla* L. Bei St. Anton am Erzherzog Eugen-Weg bei der Brücke über den Stocki-Bach und in feuchten Hochstaudenfluren jenseits derselben mehrfach und zahlreich; an der Arlbergstraße in einer Bachschlucht bei der großen Kehre unterhalb des Waldhäusl; im unteren Nenzigast-Tale (Vorarlberg).

*Artemisia genipi* Weber (*A. spicata* Wulf.). Bei Vent auf der nördlichen Moräne des Vernagtferners, mäßig zahlreich, zusammen mit *A. Mutellina*.

*Doronicum glaciale* (Wulf.) Nym. Moräne des Kuchenferners oberhalb der Darmstädter Hütte bei St. Anton am Arlberg.

*Cirsium eriophorum* (L.) Scop. Zwischen Geröll am Schöngraben oberhalb Nasserein bei St. Anton.

*Cirsium heterophyllum* (L.) All. Im Öztale zwischen Heiligkreuz und Vent, auch weißblütig.

*Hieracium pallidiflorum* Jord. Beginnt im Öztal bei Zwieselstein zwischen Geröll an einem sonnigen Bergabhang, häufiger oberhalb von Heiligkreuz und besonders um Vent.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [074](#)

Autor(en)/Author(s): Wangerin Walter Leonhard

Artikel/Article: [Floristische Beobachtungen bei St. Anton am Arlberg und bei Vent im Ötztal 126-130](#)